

Junge Leute brauchen keine Zahnzusatzversicherung – wirklich nicht?

Gabriele Bengel über Wissenswertes und Hintergründe zum Umgang mit Privaten Kranken- und Zusatzversicherungen (3)

Der Heil- und Kostenplan wies die Gesamtsumme von rund 20.000 Euro aus. Der Student war verzweifelt. Was war geschehen? Freunde hatten ihn zu einer Tour mit dem Mountainbike in den Schwarzwald eingeladen. Auf abschüssiger Strecke war er so unglücklich gestürzt, dass er im Frontbereich vier Zähne verlor und zwei weitere stark beschädigt hatte. Seine Krankenkasse sagte nur den Festzuschuss zu.

PKV INSIDE

Bei einem Verkehrsunfall verlor eine 20-jährige Auszubildende mehrere Frontzähne. Geschätzte Kosten rund 15.000 Euro. Da der Unfall selbst verschuldet war, zahlte die Autoversicherung nichts. Vom Azubi-Gehalt konnte die Rechnung nicht beglichen werden.

Solche und ähnliche Beispiele gibt es Jahr für Jahr. In meiner Zeit als Leiterin der Leistungsabteilung einer Privaten Krankenversicherung habe ich etliche Fälle gehabt und war immer gerührt, wenn die betroffenen Kunden ihre Dankbarkeit zum Ausdruck brachten und uns wissen ließen, dass die Wiederherstellung schöner Zähne ohne Zusatzversicherung finanziell nicht möglich gewesen wäre. Von Frühjahr bis Herbst sind es Sportunfälle beim Radsport, beim Surfen und beim Klettern, im Winter passieren Unfälle beim Skifahren und auf dem Eis.

Zugegeben, Zahnverluste durch Verkehrs- und Sportunfälle kom-

men in Ihrer Praxis selten vor – doch jeder einzelne Fall ist für den Betroffenen eine finanzielle Katastrophe, wenn er nur den gesetzlichen Krankenversicherungsschutz hat.

Frühzeitige Absicherung lohnt sich

Junge Menschen wollen schöne Zähne haben und gut aussehen. Und keinesfalls wollen sie herausnehmbaren Zahnersatz. Das finden sie nicht gerade sexy. Der frühzeitige Abschluss einer Zahnzusatzversicherung kann sie vor den finanziellen Folgen von verlorenen oder beschädigten Zähnen bewahren.

Auch durch Krankheit können Zähne in Mitleidenschaft gezogen werden, und davor sind auch junge Menschen nicht gefeit. Es gibt immer mehr übergewichtige Jugendliche, die an Diabetes leiden und in Folge eine parodontale Erkrankung bekommen.

Zahnerhalt ab Alter 18

Früher zahlten die meisten privaten Zahntarife „nur“ für Zahnersatzmaßnahmen. Das führte dazu, dass viele Patienten sich erst dann, wenn erste Zahnschäden auftraten und die erste Krone erforderlich war, für diesen Versicherungsschutz interessierten. Inzwischen erstatten gute Zahnzusatzversicherungen auch prophylaktische Maßnahmen, Maßnahmen zur Früherkennung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen sowie Behandlungen bei Erkrankung des Parodontiums.

Damit ist die Zahnzusatzversicherung auch für junge Patienten sinnvoll.

Erschwingliche Beiträge

Schon für ca. 10 bis 20 Euro im Monat bekommen junge Leute eine wirklich gute Zahnzusatzversicherung. Inzwischen gibt es auch Krankenkassen, die im Rahmen von Bonusprogrammen private Zusatzversicherungen bezuschussen und so ein Teil des Beitrages gedeckt ist.

Hinzu kommt: Die privaten Versicherer nehmen nicht jeden Antrag an. Fehlen bei Antragstellung

bereits Zähne, die nicht dauerhaft ersetzt sind, liegt eine Zahnbetterkrankung vor, oder sind schon etliche Zähne überkront, dann kann es passieren, dass der Patient gar keinen privaten Versicherungsschutz mehr bekommt. Auch vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, sich möglichst frühzeitig zu versichern.

Welche Fragen die Versicherer in ihren Anträgen stellen und wo die Fallstricke lauern, lesen Sie in der nächsten Folge.

Gabriele Bengel, Esslingen

(wird fortgesetzt)

Die Autorin dieser kleinen Serie, **Gabriele Bengel**, war viele Jahre lang in der Versicherungsbranche tätig. Sie hat sich bereits während ihres BWL-Studiums auf das Versicherungswesen konzentriert und die Materie von der Pike auf gelernt. Inzwischen hat sie sich auf Krankenversicherung spezialisiert und kennt Produkte und ihre Besonderheiten ebenso wie Vertragsgestaltung und Leistungsbearbeitung.

Bengel ist Geschäftsführerin der Todentta GmbH (Hamburg) und hat sich unter anderem vorgenommen, mit ihrer Dienstleistung Licht ins Dunkel der Zahnversicherungstare zu bringen und Zahnärzten und Patienten aufzuzeigen, dass „Versicherung“ auch einfach gehen kann. Bengel hält auch Vorträge bei Patientenver-



anstaltungen sowie für Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Die Autorin steht für Fragen zu den einzelnen Inhalten dieser Serie gerne zur Verfügung und freut sich über Anregungen und Themenwünsche. Sie erreichen Sie per E-Mail an leserservice@dzw.de oder direkt an gabriele.bengel@todentta.de.

KpZ-Dissertationspreis 2013 Bewerbung ab sofort möglich

Der mit 2.000 Euro dotierte Dissertationspreis des Kuratoriums perfekter Zahnersatz (KpZ) startet in eine neue Runde. Wie das Kuratorium mitteilt, können ab sofort junge Zahnmediziner ihre Dissertationsarbeiten einreichen. Prämiert wird die beste Arbeit aus der zahnärztlichen Prothetik oder Werkstoffkunde mit Fokus auf Zahntechnik.

Folgende Voraussetzungen gelten für die Teilnahme: Die Bewerber sind Absolventen der Zahnmedizin und haben ihre Promotion im Jahr 2012 erfolgreich abgeschlossen (Datum der mündlichen Prüfung ist anzugeben). Aus jeder Abteilung einer Klinik oder eines Zentrums kann nur eine Dissertationsarbeit eingereicht werden. Bis zur Einsendefrist am 31. Mai 2013 müssen vier gedruckte Exemplare der Arbeit und eine elektronische Version (als PDF auf CD) bei der Pressestelle des Kuratoriums in Marburg vorliegen. Falls Bewerber bei ihrer Uni kei-

ne gedruckten Exemplare vorlegen müssen, reichen sie vier anerkannte Belegexemplare und eine elektronische Version ein.

„Der Dissertationspreis wird seit 1992 vergeben. Es ist beeindruckend zu sehen, wie engagiert sich der zahnmedizinische Nachwuchs Themen rund um die Zahntechnik widmet“, so Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer, Leiter des Wissenschaftlichen Beirats des Kuratoriums. Die eingereichten Dissertationen werden von der Jury aus Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats bewertet.

Bei der Verleihung auf dem KpZ-Infotag im Herbst 2013 präsentiert der Preisträger die Ergebnisse der Arbeit. Weitere Infos unter www.zahnersatz-spezial.de/dissertationspreis. Einsendungen an: Kuratorium perfekter Zahnersatz, Pressestelle Marburg, Dr. Karin Uphoff, Alfred-Wege-Str. 6, 35039 Marburg, E-Mail: pressestelle@kuratorium-perfekter-zahnersatz.de.